

Und sie folgten dem Stern... Matthäus 2, 1-12 i. A.

Glocken der Kirchen läuten

Wir lauschen auf das Läuten der Glocken
und nehmen uns Zeit für Gott.
Gott lädt uns ein.
Deshalb feiern wir Gottesdienst - auch zu Hause.

Kerze anzünden

Wir zünden die Kerze an
und feiern Gott in unserer Mitte, der uns das Leben schenkt.
Wir feiern Jesus in unserer Mitte, der unseren Weg mitgeht.
Wir feiern den Heiligen Geist in unserer Mitte, der uns Freude schenkt am Leben.

Lied Ein Licht geht uns auf in der Dunkelheit

LH 61 Text: Eckart Bücken, Musik: Detlev Jöcker

Gebet nach Psalm 100

Singt und jubelt laut dem Herrn, alle Welt!

Seht, ein Leuchten am Himmel.
Hört, die Engel singen.
Weihnachtsfreude breitet sich aus.

Singt und jubelt laut dem Herrn, alle Welt!

Erkennt:
Gott wird Mensch.
Er ist der gute Hirte – für uns.

Singt und jubelt laut dem Herrn, alle Welt!

Danket dem Herrn, denn er ist freundlich.
Seine Gnade währet ewig
und seine Wahrheit für und für.

Singt und jubelt laut dem Herrn, alle Welt!

Lied Ein heller Stern hat in der Nacht (Strophen 1, 6-8)

LH 62 Text: Rolf Krenzer, Musik: Detlef Jöcker

Bibel erzählen

„Ich muss mich erstmal setzen“ sagt Melchior.

In seinem Alter geht alles ein bisschen langsamer. Alles fällt ein wenig schwerer. Melchior ist weit gereist in seinem Leben.

Eine Reise hat ihn besonders beeindruckt.

„Ich bin mit meinem Kamel durch viele Gebiete gezogen. Meistens in der Nacht. Und in einem fernen Land bin ich am Ziel angekommen. Es ist ein fernes und ein fremdes Land. Dort sieht alles ein wenig anders aus als hier. Die Häuser sind nicht so hoch und nur aus Lehm gebaut. Die Erde ist nicht feucht und dunkelbraun, sie ist sandig und rot und trocken. Dort wächst keine Petersilie.“



Kindergottesdienst in besonderen Zeiten

Ja, es ist ein armes Land. Ich bin Sachensucher. Und auf meinen Reisen finde ich schöne Sachen. Da habe ich zuerst ja, ach ja...eine Pflanze: Thymian. Wenn der Abendwind sachte durch die Felder weht, dann ist die Luft erfüllt von diesem Duft. Oder mit diesem – Rosmarin. Eine ganz besondere Duftnote ist auch Oregano. Das riecht schon ganz anders. Hier riecht es nach Regen... und im Sommer riecht Regen anders... erinnert ihr euch? So riecht es, wenn man abends unterwegs ist in dem fernen Land. Und die Grillen zirpen laut... Was gibt's noch im Sack? Einen Stein. Ein besonders schöner. Er fühlt sich warm und weich an, als hätte ich die Sonne mitgebracht. Ja und die schönen Steine, die sammle ich auch. Es gibt so viele Erinnerungsstücke. Da hab ich noch was zu Essen mitgebracht – getrocknete Feigen. Ich habe davon genug gegessen, denn ich war lange unterwegs.

Dieses Tuch hat mich besonders nachts gewärmt. Ich reiste in der Nacht, weil ich Astrologe bin. Einer, der die Wissenschaft der Sterne versteht. Das können nicht viele Menschen, deswegen gehöre ich zu den Weisen. Und dazu habe ich natürlich ein Fernrohr. Mein ganzes Leben habe ich in die Sterne geschaut. Ich habe den Lauf der Zeit beobachtet. Eine ganz besondere Sternkonstellation ist mir ins Auge gesprungen. Ich hatte keinen Blick mehr für die anderen Sterne am Himmelszelt. Mein Blick blieb haften. Was gab es da zu deuten? Jeden Abend schaute ich in den Himmel. Ich malte dieses Bild jeden Abend wieder. Und stellte fest, der Stern lief in die andere Richtung. Die Sterne nehmen ihren Lauf, aber nicht in dieser Richtung...

Und ich wusste, ein neuer König wurde erwartet. Alle Welt sprach davon.

Mit diesem König sollte alles anders werden. Und ich ahnte, es ist das Zeichen am Himmel! Dieses Zeichen wird mir den Weg weisen. So zog ich los mit einem Sack Verpflegung, meinem Kamel und einem kostbaren Geschenk. Für den König kann es nur ein wertvolles Geschenk sein. Ein Sack voller Goldtaler. So zog ich nachts durch die vielen Gebiete. Es war sehr kalt. Mit jedem Tag strahlte der Stern heller und ich merkte es kann nicht mehr weit sein. Ich wunderte mich nicht, dass noch zwei Weise dem Stern folgten. Sie hatten auch, genau wie ich, von dem König gehört und das Zeichen am Himmel gedeutet. Erst traf ich auf Caspar und dann stieß Balthasar auf uns. Nur Sterndeuter reisen in der Nacht. Und wir drei ahnten – das muss dieser besondere König sein. Der wird unser Leben verändern, der wird die Welt erlösen, ja so hieß es von ihm. Dieses Strahlen war so deutlich. Auch am Tage war der Stern nun zu sehen. Wir kamen nach Judäa. Das Land musste es sein. Wir drei hatten überlegt, andere Weise aus diesem Land nach ihrem Rat zu fragen. König Herodes war die erste Adresse.

Nur der König braucht Sterndeuter. Die trafen wir nicht. Aber Herodes hatte andere Berater. Schriftgelehrte und Priester wurden sie genannt. Sie wussten, wo der König geboren werden sollte. Sie sprachen gar nicht vom König, sie sprachen von Christus. Diesen Titel gibt es in meinem Land nicht. Christus – König – Christus. Ein Kind sollte geboren werden in Bethlehem in Judäa. Wir wollten uns schon auf den Weg machen, da ließ uns der König rufen. Es klang alles sehr merkwürdig. Wir wollten endlich weiter. So kurz vor unserem Ziel nimmt uns Herodes in seinen Dienst. Wir sollten für ihn genau erkunden und ihm Mitteilung machen. „Wenn ihr's findet, so sagt mir's, dass auch ich komme und es anbetet.“

Nun wir hatten ihn angehört und waren dem Stern gefolgt. Der Stern ging vor uns her. Diesen Stern, den wir schon in unserm Land gesehen hatten. Er blieb stehen. Wir waren am Ziel. Kein Palast eines Königs. Ein altes Haus. Dort blieb der Stern stehen. Und da begriff ich – dieser König, wird wirklich die Welt verändern.

Wir gingen in das Haus. Wir fanden das Kindlein mit Maria, seiner Mutter.

Was für ein Moment. Es brauchte keine Worte.

Wir fielen nur auf unsere Knie. *Stille.*

Es waren tiefe innige Gebete.

Und wir taten unsere Schätze auf.

Ich brachte meine Goldtaler, Caspar brachte Myrrhe und Balthasar brachte Weihrauch.

Es war so viel Liebe im Raum und so viel Frieden. Das hat uns alle sehr bewegt.

Kindergottesdienst in besonderen Zeiten

Im Traum erschien uns ein Engel. Gott befahl, wir sollten nicht zum König Herodes zurückkehren. Wir sollten einen anderen Weg gehen. Und so zogen wir los, jeder in sein Land, aus dem er kam. Wir mussten in unserem Teil der Welt erzählen – die neue Herrschaft ist angebrochen!

Tja, dafür habe ich in meinem Sack gesammelt, um diese Eindrücke festzuhalten. Damit ich euch erzählen kann: Ich war dort! Damit ihr schmecken und riechen könnt, wie es in dem Land ist, aus dem der neue König kommt. Das größte Mitbringsel ist nicht zum Auspacken. Es hätte keinen Platz in meinem Sack gefunden, so unendlich groß ist es. Es ist heimelig und voller Wärme. Es strahlt und steckt an. Es ist die Liebe Gottes. Die kann ich euch „nur so“ weitergeben. Mit meiner Erzählung. Ich habe die Sterne studiert. Ich bin dem einen Stern gefolgt, weil ich eine Ahnung hatte. Nach einer langen beschwerlichen Reise habe ich gefunden, was ich gesucht hatte. Ich habe Gott gesehen. Ich habe wirklich Gott gesehen. Und das muss ich euch einfach mitgeben für euren Lebensweg: Es lohnt sich, sich auf den Weg zu machen. Es lohnt sich, auf die Suche nach Gott zu gehen. Wer ihn einmal erkannt hat, der wird ihn anbeten und es weitersagen. Auch heute.“

Bibel erleben

Worüber staunst du?

Was war der schönste Moment in der Erzählung?

Was war das Wichtigste in dieser Erzählung?

Was bringst du mit?

Anbeten. In welcher Haltung begegnest du Gott?

Bibel kreativ

Gestaltet Sterne.

Schreibt oder malt eure liebste Sternbotschaft.

Schenkt die Sterne Menschen,
die sich über eine gute Nachricht freuen.

Lied Stern über Bethlehem

LH 60 Text und Musik: Alfred Hans Zoller

Fürbitten

Wir beten für andere.

Guter Gott, heute denke ich besonders an...

*Jedes Kind und jeder Erwachsene erzählen seine Sorgen,
Wünsche und Bitten.*

Gott, du kennst uns.

Du weißt, wie es uns geht.

Deine Nähe brauchen wir.

Lass uns nicht allein.

Danke.



Vaterunser

Segen

Es segne und behüte uns Gott,
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.
Amen.

Susanne Paetzold, Referentin Arbeitsbereich Kindergottesdienst Michaeliskloster Hildesheim